



Jahresrückblick 2024

Landkreis Fürth, 16.12.2024

Sehr geehrter Herr Landrat Obst, sehr geehrte Damen und Herren Kollegen des Kreistags und der Verwaltung, sehr geehrte Gäste und Pressevertreter!

In diesem Jahr erlebten wir auf vielfache Weise **Spurwechsel sowie Um- und Aufbrüche**. Zunächst bewältigte der **neue Landrat** den Wechsel an die Spitze der Landkreisverwaltung.

Die **Erweiterung des Landratsamtes** zeigte dann, daß man auch einen einmal eingeschlagenen Weg wieder korrigieren kann. Wenn wir diese nun in das bestehende Ensemble um den alten Torbogen einfügen und die frei bleibende Fläche vielleicht für eine parkähnliche Grünanlage nutzen, wird dies noch einladender gegenüber den Bürgern unseres Landkreises sein, die sich erfreulicherweise immer wieder bei kommunalen Themen interessiert und engagiert zeigen.

Ähnlich hätte ich mir das auch beim Wellendach des drittplatzierten Architekten-Entwurfs für das **neue Gymnasium in Cadolzburg** gewünscht. Denn es entsteht in einem sanften Landschaftsverlauf, neben nur behutsam modern anmutenden Häusern der Einwohnerschaft mit wenig Flachdächern und einer stattlich ertüchtigten Burg. Aber man sieht eben oft eher das, was in die eigene Agenda passt.

Bieten daher die Aussichtstürme Alte Veste und Cadolzburger Bleistift bald vor allem den Ausblick auf sie deutlich an Höhe überragende **Windräder**? "Eine brutalere Zerstörung der Landschaft, als sie mit Windkraftträdern zu spicken und zu verriegeln, hat zuvor keine Phase der Industrialisierung verursacht", urteilte schon vor über 20 Jahren der Schriftsteller Botho Strauß. Die Industrialisierung unserer Kulturlandschaften durch das "Wind-an-Land-Gesetz" mit einem erpresserischen Ultimatum der am Ende sogar selbst-zerstörerischen Ampel stellt jedenfalls für uns keine Form der Kreisheimatpflege dar.

Wo genau erneuerbare Energiegewinnung ermöglicht und welcher der drei besten Entwürfe für das neue Gymnasium realisiert wird, wäre nach der direkt-demokratischen DNA meiner Fraktion ein gutes Feld für **Bürgerentscheide** und deren Ausweitung statt Einschränkung, wie sie in Bayern geplant ist.

Positiv zu sehen sind daher natürlich die diesjährigen Bürgerbefragungen des Landkreises zur **Familienbildung** und zur **Pflegekonferenz**. Erfreulich, daß wir auch ein **Busunternehmen** nach Rückmeldungen aus der Bevölkerung auf eine bessere Spur gebracht haben. Ebenso, daß wir die **Buslinien nach Zirndorf und Oberasbach** nicht auf eine finanziell abenteuerliche Fahrt schicken, wo man schon im Bund mit Rigorosität bei den Klimazielen gescheitert ist.

Auch den Spurwechsel des verdienten **Alt-Landrats** hat unser Kreistag würdevoll begleitet. Der von ihm unterstützte **Radschnellweg** bekommt dagegen auf einmal finanzielle Schlaglöcher. Auch hier ist ein Umstieg wohl vonnöten, gerade wenn man diesen wie in Zirndorf u.a. mit einer Anbindung an das Bibertbad begründet, das selbst aber finanziell vor dem Austrocknen steht.

Die **wirtschaftliche Krise** in Deutschland betrifft eben auch uns. Wir hatten letztes Jahr schon die zweithöchste Arbeitslosenquote der mittelfränkischen Landkreise und laut Institut der Deutschen Wirtschaft wollen fast 40 % der Unternehmen nächstes Jahr Stellen abbauen.

Daher begrüßt meine Fraktion die Fortsetzung des **Regionalmanagements**. Unseren Vorschlag einer Unterstützung der Gemeinden bei der Förderung von Handel und Gewerbe würden wir dabei gerne in praktikabler Weise berücksichtigt sehen. Zu einem lebendigen Ortskern gehört eine gesunde Angebotsvielfalt an Geschäften. Leider blieben die ursprünglichen Ziele **“Entwurf eines Wirtschaftsleitbildes”** und **“Förderung der Wirtshauskultur”** dieses Jahr auf der Strecke.

Bei dem von uns angesprochenen Thema **Asyl** steht möglicherweise nach dem Umbruch in Syrien ebenfalls eine Wende bevor. Wir haben hier sicher im Sinne der Bevölkerung gedacht, wenn wir als Kreistagsfraktion auf eine schnelle, reibungslose Einführung der **Bezahlkarte**, **Sachleistungen** und **Arbeitsgelegenheiten** gedrängt haben. EU- und Landtagswahlen und die Wahlergebnisse in Europa und den USA zeigten dies auch.

Andererseits löste die reißerische Form einer **gerichtlich festgestellten Räuberpistole** eine Welle aus, die bis in den Sitzungssaal des Kreistages schwabte und in der Lokalpresse vererbte. Aus der Vergangenheit lernen, hieß zu meiner Schulzeit, sich gerade nicht durch Gerüchte und Nachsagen gegen andere aufwiegeln zu lassen, sondern genau hinzuschauen. Deshalb habe ich nur in einer Mail an den Initiator einer **Resolution**, die nicht in den Kreistag gehörte, deren selbstverständlichen rechtsstaatlichen Kern bejaht.

Statt zu antworten oder kritisch nachzufragen, wie ich es sonst kenne, wurde uns über die Presse eine angeblich verweigerte Verfassungstreue unterstellt. Die **Vereidigungsformel** des Kreistages und die **Partizipationsfreiheit** in der Demokratie sollten wir alle daher wieder ernster nehmen!

Letztlich kann ich Sie nur so beruhigen, wie ich es wiederholt versucht habe: Meine Fraktion möchte, dass sich der Kreis klar hinter das **Forderungspapier für eine Migrationswende des deutschen Landkreistages** vom 2. September stellt und nicht hinter Demos und Vereine, die **parteilpolitische Neutralität** vermissen lassen und meine Partei wie dieses Jahr zu erfolgreicher Gegenwehr für die Einhaltung rechtsstaatlicher Prinzipien zwingen!

Wir müssen keine olympische Notre-Dame-Wiedererrichtung bewältigen - aber vielleicht hilft es uns sogar irgendwann wieder, reale **Brücken** wie die Zirndorfer Brücke neu zu bauen, wenn wir anfangen, Brücken zum Andersdenkenden zu bauen. Anfangen könnte man damit gegenüber jenen am anderen Ende der Metropolregion Nürnberg, die uns die Erfahrung einer moralisch anmaßenden Obrigkeit voraus haben.

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und wünschen allen im Landkreis **gesegnete Weihnachten** sowie viel Kraft und Vernunft für die wichtigen Weichenstellungen um politische und finanzielle Schlaglöcher in 2025!

Claus-Georg Pleyer, Fraktionsvorsitzender